

Ergebnistabelle der Planungskonferenz im Stadtraum 7 vom 10. April 2018

sozialpädagogisches Erfordernis	Handlungsziel/Maßnahme	Wer? Mit Wem?	Wann?
Integration/Migration			
<p>Kinder, Jugendliche und Familien brauchen eine positive Willkommensstruktur im Stadtraum.</p> <p>Kinder, Jugendliche und Familien im Stadtraum brauchen die Berücksichtigung spezifischer Bedürfnisse, Voraussetzungen und Lebensbedingungen, um die Nutzung bestehender Angebote zu ermöglichen (insbesondere im Kontext von Migration).</p>	<p>In den Angeboten existiert ein Klima der gegenseitigen Achtung. (Mehr) Menschen aus der Zielgruppe nutzen die vorhandenen Angebote.</p>	<p>Akteurinnen/Akteure im Stadtraum mit Jugendamt, Sachbearbeiter/-innen Stadtteiljugendarbeit Kulturbüro Sachsen</p>	
	<p>Einrichtungen/Angebote verfügen über Werkzeuge, um angemessen mit der Zielgruppe zu arbeiten.</p>	<p>Einrichtungen/Angebote mit Ausländerrat/MOBA</p>	<p>Zwischenbilanz in Stadtteilrunde April 2019</p>
	<p>haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen verfügen über fachspezifisches Wissen des Themenfeldes</p>	<p>z. B. Kooperation mit konkreten Einrichtungen in Partnerstadt Hamburg u. a.</p>	
	<p>Mitarbeiter/-innen sind handlungssicher im Umgang mit der spezifischen Herausforderung der Zielgruppe</p>	<p>Afropa e. V./Dresdner Verein zur Integration von Aussiedlerinnen/Aussiedlern und Ausländerinnen/Ausländern e. V. (Flüchtlingssozialarbeit)</p>	
	<p>Die Angebote sind der Öffentlichkeit und insbesondere der spezifischen Zielgruppe bekannt.</p>	<p>Öffentlichkeitsarbeitsbeauftragte der Träger</p>	

Ergebnistabelle der Planungskonferenz im Stadtraum 7 vom 10. April 2018

sozialpädagogisches Erfordernis	Handlungsziele	Maßnahmen	Wer? Mit Wem?	Wann?
Inklusion (UN-Behindertenrechtskonvention)				
<p>Kinder und Jugendliche mit Teilhabeschwernissen aufgrund von Behinderung und deren Familien brauchen im Stadtraum uneingeschränkten Zugang zu Angeboten und Einrichtungen der Jugendhilfe und nehmen selbstbestimmt teil.</p>	<p>Handlungsziele:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Angebote werden zu inklusiven Angeboten weiterentwickelt und ausgebaut. 2. Die barrierefreie Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Freizeiteinrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit wird schrittweise hergestellt und erheblich verbessert. 3. Fachkräfte (insbesondere in der Familienbildung nach § 16 SGB VIII) stellen Eltern und gesetzlichen Betreuerinnen/Betreuern von Kinder und Jugendlichen mit Behinderung unterstützende Informationen und Angebote zur Verfügung, die diese befähigen auf die besonderen Lebenslagen ihrer Kinder in geeigneter Weise zu reagieren. 	<p>Eigenes Konzept muss in Richtung Inklusion (überarbeitet) überprüft werden.</p>	<p>Träger mit Jugendamt</p>	<p>2018</p>
		<p>vorhandene Förderprogramme nutzen (Aktion Mensch, Teilhaberberichtlinie)</p>	<p>Jugendhilfeplanung mit Antidiskriminierungsbüro, Inklusionsprozessbegleitung, Beauftragte für Menschen mit Behinderungen, Netzwerkpartner/-innen, z. B. Beratungsangebote für Menschen mit Behinderungen und Institutionen</p>	<p>2. Quartal 2018</p>
		<p>Wertekanon aus Aktionsplan Dresden in Glossar Jugendhilfeplanung</p>		
		<p>Barrierefreiheit/-werte Begriffsbestimmung → Haltung/Einstellung inklusives Grundverständnis → Bewusstseinsbildung → Barrieren definieren (konkrete und abstrakte)</p>	<p>Jugendamt, Sachgebiet Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit</p>	
<p>Kinder und Jugendliche mit Teilhabeschwernissen aufgrund von Behinderung und deren Familien vertreten ihre Interessen und Bedürfnisse selbstbewusst und nehmen ihr Recht auf Selbstbestimmung und auch Abgrenzung wahr. Sie gestalten aktiv Angebote mit.</p>	<p>Handlungsziele:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Fachkräfte entwickeln unterschiedliche Formen und Konzepte, um junge Menschen einzubeziehen. 2. Fachkräfte bieten Beratung für Freizeitassistenz in den Einrichtungen. 	<p>bio-, psycho-, soziales Modell (ICF, ICFCY)</p>	<p>Jugendamt, Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienförderung</p>	<p>3. Quartal 2018</p>
		<p>Sachberichtsauswertung inklusives Gespräch</p>	<p>Jugendamt, Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienförderung</p>	<p>jährlich</p>

Ergebnistabelle der Planungskonferenz im Stadtraum 7 vom 10. April 2018

sozialpädagogisches Erfordernis	Handlungsziel/Maßnahme	Wer? Mit Wem?	Wann?
suburbaner Raum & Preteens/Lückekinder			
Familien im suburban-städtischen Raum (Hochland) brauchen Ansprechpartner/-innen an gut zu erreichenden Orten – mobil (kein KiFaZ).	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratungsbedarf im Stadtraum 7 feststellen/konkretisieren → OV Weißig wegen Runden Tisch ▪ mobile Beratungsangebote in bestehenden Einrichtungen (PEP) ▪ mobile Beratung für werdende Eltern ▪ ASD, Beratungsstellen, Elternberatung in Kita 	88. Oberschule, Spielwiese, Kita/Hort Frau Walter und Einrichtungen des Stadtraum 7	Ende 2019
Kinder, Jugendliche und Familien im suburban-städtischen Raum brauchen Ansprechpartner/-innen an selbstgewählten Orten (am Wochenende) und an den Abenden.	Spielwiese, PEP, mobile Jugendarbeit weiter unterwegs/ausbauen		
	Ullersdorfer Platz als Treffpunkt		
	Transfer Hort → Angebote Jugendhilfe	Hort Hutbergschule, Jugendhaus PEP, Spielwiese	2018
Jugendliche und Familien im suburban-städtischen Raum brauchen nutzbare Räumlichkeiten und Begegnungsräume mit Selbstwirksamkeitserfahrungen.	Loschwitz: Raum nötig (Brauhausl prüfen) Elbhang: Raum nötig (Elbhangtreff prüfen) Bühlau: Raum nötig (Café Luk, Straßenkreuzer)	Stadtteilrunde mit Ortsamt Straßenkreuzer mit Elbhangtreff Straßenkreuzer mit Ortsamt	
	selbstverwaltete Jugendtreffs im Urbanen (Loschwitz, Bühlau, Elbhang)		
	konkrete Orte identifizieren <ul style="list-style-type: none"> ▪ Park Fidelio-F.-Finke-Straße jugendgemäß ▪ Leonardo-da-Vinci-Straße/Buswendeschleife 	Ortsamt mit Stadtteilrunde und Schüler/-innenräte	2018
	Schulclub für jüngere Schüler/-innen		
	Räumlichkeit (schulnah), eventuell selbstverwaltet	Streetwork mit Stadtteilrunde	
	AG „JuLeiCa“, um ehrenamtliche Betreuung selbstverwaltete Treffs	88. Oberschule, Sächsische Landjugend, Stadtteilrunde	2018